



Hiobs-Botschaften - Was ist das?

In letzter Zeit bin ich als Präsident des SC Binningen von diesen verschont geblieben. Dafür bin ich dankbar. Es beweist mir, dass der SC Binningen auf dem richtigen Weg ist. Zumindest in den Bereichen, welche wir beeinflussen können. Wenn ich mich in der Fussball-Region Nordwestschweiz etwas umhöre, dann stelle ich fest, dass solche Hiobs-Botschaften vermehrt auftreten. Meist ist der Grund dafür die fehlende finanzielle Grundlage. Das ist zwar einfach gesagt, ist jedoch in der heutigen Zeit ein schwieriges Unterfangen.

Für all die, welche nicht wissen woher der Begriff „Hiobsbotschaft“ kommt, habe ich mich nachstehend kundig gemacht.

Das Buch Hiob.

Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse. Ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren. Und sein Besitz bestand aus siebentausend Schafen und dreitausend Kamelen und fünfhundert Gespannen Rinder und fünfhundert Eselinnen, und sein Gesinde war sehr zahlreich, so dass dieser Mann grösser war als alle Söhne des Ostens.

Nun pflegten seine Söhne hinzugehen und Gastmahl zu halten - der Reihe nach im Haus eines jeden. Dazu sandten sie hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls reihumgegangen waren, da sandte Hiob hin und heiligte sie: Früh am Morgen stand er auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob sagte sich: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflücht. So machte es Hiob all die Tage nach den Gastmählern.

Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte. Und der HERR sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr. Und der HERR sprach zum Satan: Hast du acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden - ein Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet! Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Ist Hiob etwa umsonst so gottesfürchtig? Hast du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings umhegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und sein Besitz hat sich im Land ausgebreitet. Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er dir nicht ins Angesicht flucht! Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn selbst strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort.

Und es geschah eines Tages, als seine Söhne und seine Töchter im Haus ihres erstgeborenen Bruders assen und Wein tranken, da kam ein Bote zu Hiob und sagte: Die Rinder waren gerade beim Pflügen, und die Eselinnen weideten neben ihnen, da fielen Sabäer ein und nahmen sie weg und die Knechte erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. Noch redete der, da kam ein anderer und sagte: Feuer Gottes fiel vom Himmel, brannte unter den Schafen und den Knechten und verzehrte sie. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. Noch redete der, da kam ein anderer und sagte: Die Chaldäer hatten drei Abteilungen aufgestellt und sind über die Kamele hergefallen und haben sie weggenommen, und die Knechte haben sie mit der Schärfe des Schwertes erschlagen. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. Während der noch redete, da kam ein anderer und sagte: Deine Söhne und deine Töchter assen und tranken Wein im Haus ihres erstgeborenen Bruders. Und siehe, ein starker Wind kam von jenseits der Wüste her und stiess an die vier Ecken des Hauses. Da fiel es auf die jungen Leute, und sie starben. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. Da stand Hiob auf und zerriss sein Obergewand und schor sein Haupt; und er fiel auf die Erde und betete an. Und er sagte: Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt kehre ich dahin zurück. Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen! Bei alledem sündigte Hiob nicht und legte Gott nichts Anstössiges zur Last.

Nun kann ich Ihnen mitteilen, dass ich am 24. Februar 2003 an der Einwohnerratssitzung der Gemeinde Binningen war und mit Freude zur Kenntnis nehmen durfte, dass die Gemeinde Binningen auf den Sportanlagen Spiegelfeld eine Überdachung (in Form einer Pergola) des Vorplatzes erstellen wird. Ich danke im Namen des SC Binningen der Gemeinde für die grossartige Geste, welche nicht nur dem SC Binningen sondern auch allen anderen Vereinen, der Schule und der 1.-August-Feier nützlich sein wird.

Ich kann wieder schlafen; Die Hiobsbotschaft „ Das Dach ist eingestürzt, es hat Verletzte darunter“ sollte unsere Haftpflicht-Versicherung und mein Gewissen nicht mehr beunruhigen.

Jürg Suter
Präsident
SC Binningen